

Bescherung zu Nikolaus

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bamberg schüttete über 74.000 Euro aus und errichtete ihre 50. Stiftung.

Zufriedene Gesichter, so weit das Auge reicht: Eine großzügige Nikolaus-Bescherung gab es am 6. Dezember letzten Jahres, als die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bamberg zur jährlichen Ausschüttungsfeier alle Stifter und Begünstigten eingeladen hat. Die Zuwendungen wurden symbolisch in Form von gut gefüllten Stiefeln überreicht.

„Wissen Sie, was der Namensgeber des heutigen Tages, der heilige Nikolaus von Myra, der im 4. Jahrhundert lebte, und die Stifter in unserer Stiftergemeinschaft gemeinsam haben?“, fragte zu Beginn Jochen Hack, Stiftungsberater der Sparkasse Bamberg. „Es ist der Wunsch und das Bedürfnis, seinen Mitmenschen zu helfen.“ Die Beweggründe der Stifter seien überwiegend die gleichen: „Fürsorge, Nächstenliebe und der Wunsch, seiner Heimat etwas zurückzugeben. Mit ihrer Stiftung gestalten die Stifter unsere Gesellschaft, hinterlassen Spuren und unterstützen dauerhaft verschiedenste Zwecke und Einrichtungen.“

Das Spektrum der Stiftungen unter dem Dach der Stiftergemeinschaft reicht von Namensstiftungen über Bürgerstiftungen einzelner Gemeinden bis hin zu Themenstiftungen. Die Vielfalt der Stiftungsgründer ist mindestens so groß wie die der Begünstigten, denen in diesem Jahr insgesamt fast 75.000 Euro übergeben werden konnten. Bedacht wurden beispielsweise die Caritas-Jugendhilfe Pettstadt, die Hilfe für Senioren in Oberhaid, der Hospizverein Bamberg, die ökumenische Wohnungsloseneinrichtung „Menschen in Not“, der Orgelbau-Förderverein St. Stephan, die Pfarrei St. Wenzeslaus Litzendorf, der Altenburgverein Bamberg, die Gemeinde Bischofsberg und der Markt Burgebrach. Mehrere Stifter waren selbst zum Festakt gekommen und ließen es sich nicht nehmen, die symbolischen Nikolaus-Stiefel an ihre Begünstigten zu überreichen und die Freude über die Mittel zu teilen.

„Als Ideengeber und gefühlter Pate der Stiftergemeinschaft freue ich mich auf all das, was wir heute bewirken können“, so Konrad Gottschall, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bamberg und selbst Stifter. „Stiftungen sind nicht nur etwas für Millionäre“, erklärte Gottschall, „gerade die Gründung kleinerer Stiftungen liegt im Trend. Schließlich können auch kleinere Vermögen sinnvoll für viele, vor allen Dingen gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden.“ Bereits ab 25.000 Euro können Stifter ihre eigene Namensstiftung in der Stiftergemeinschaft errichten und sich so einen Stiftertraum erfüllen.

Neben der Stiftungsmittelfeier konnte die Sparkasse Bamberg ein kleines Jubiläum begehen: Die 50. Stiftung wurde in der Stiftergemeinschaft errichtet und mit einer Gründungsurkunde besiegelt. Der Zweck der jüngsten Stiftung, die Familie Schweiger-Stiftung, ist die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie Kultur und Denkmalpflege. Die Förderleistungen sollen Kindern und Jugendlichen aus dem Raum Bamberg zugutekommen. Die Stiftungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch Projekte, welche den jungen Menschen die Kultur und das Weltkulturerbe Bamberg näher bringen und eine Bewusstseinsbildung für die Einmaligkeit dieses Weltkulturerbes schaffen. So wird beispielsweise das Kindertheater Chapeau Claque unterstützt, das ein Theaterstück rund um die Bistumsgründer Heinrich und Kunigunde konzipiert hat.

Seit nun acht Jahren besteht die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Bamberg und dieses „Bamberger Modell“ wurde bereits von mehr als 50 Sparkassen in ganz Deutschland übernommen. Horst Ohlmann, Vorstandsvorsitzender der Treuhänderin DT Deutsche Stiftungstreuhand AG, skizzierte die bemerkenswerte Entwicklung der Stiftergemeinschaft: „2005 mit einem Stiftungskapital von 275.000 Euro begonnen, beträgt das Stiftungsvermögen heute mehr als sechs Millionen Euro. Über 90 Prozent der Zweckerträge bleiben in der Region und unterstützen diese somit nachhaltig.“ ♦

► www.stiftergemeinschaft-bamberg.de



Ein kleines Jubiläum: Die 50. Stiftung in der Stiftergemeinschaft. Vorstandsvorsitzender Konrad Gottschall (r.) und Stiftungsberater Jochen Hack (l.) mit Ehepaar Susanne und Günter Schweiger